

F. III 158

Ans der Bibliothek des Klosters Fulda. Nach der Aufschrift auf
der Vorderseite des Umschlages, oben: in Capitulo des 9. (?) Jf.
DE ORDINE CREATURARUM | ID-EST LIB. ROTARUM.
ISIDORI | Inventor vom Bibliothekar des 15. Jf.: VII or. 6.
Danach, später beigefügt: H. 1823 mit dem Museum des
Königlichen Fürst in der Univ.-Bibl. gekommen. - Pergament.

Zwei Lagen: 1) Bl. 1-4; 2) Bl. 5-13. Die jüngere Zahl der Bl.
der 2. Lage rührt daher, daß das mit Bl. 13 zusammenhängende
erste Bl. der 2. Lage bis auf einen kleinen Teil am inneren
Rand herausgeschnitten und darin nicht mitgezählt worden
ist. Fast ist dadurch nicht verloren gegangen. Bl. 1^r ist in der
unteren Hälfte fast abgerieben und fallweise mit noch
wenig erhalten. Die Lf. im ganzen ist an vielen Stellen ver-
gilbt und weist viele Fleckflecken auf, bietet aber
der Lesung kaum Schwierigkeiten. Die Seiten sind vielfach ein-
gebogen und eingerollt. - Füllblätter (einige), noch fast an
ein halbrundel erinnernde, ganz des 8. Jf. Bauart (f. n.)
bezeugen, noch wohl eine gewisse Rolle. - 13 Bl. nach drei-
fünftelung der zweiten Hälfte des 19. Jf. - 33,5 x 25,3-5 cm.

Textzeile ca. 27,8 x 21-21,5 cm. - Zwei Zeilen zwischen ein-
geritzten punktierten Linien; Abstand zwischen ca. 1,3 cm.
Breite der Zeilen ca. 10,2 cm. 42 Zeilen auf eingeritzter, durch
zwei Linien bestimmter Linie. - Die Bl. 8^r zu Beginn der Kapitel
großen Initialen; die größte und am meisten verzierte ganz
zu Anfang auf Bl. 1^r D: Buchstabenkörper mit zeitweilig ein-
gesetztem Fleckwerk ausgefüllt, die Ränder in einem Fin-
korn anhängend. Die übrigen Initialen sind zu Anfang
regelmäßig und von feinem einfachen Blatt und Quasten. Diese
werden begleitet, dann nur noch regelmäßig. Von Bl. 8^r an
sind die Initialen nicht mehr eingesetzt, der Raum dafür aber
eingespart. Die erklärenden Figuren sind zum Teil durch ein-
geritzte Linien angedeutet, meist aber nur durch einen Raum dafür

CLA 848

H. Spilling, Angelsächsische
Schrift in Fulda in: Von
der Klosterbibliothek zur
Landesbibliothek, Stutt-
gart 1978, 62-64.

Schriftzeit: mit
England (Lowe).

Lagen: $\text{IV}^8 + (\text{II}+1)^3$

galoppen, in welchen dem Romigius Füß eine kurze Fu-
 falte angeblich geschnitten hat. Einband: gleichzeitiger
 rügenscher Pyrenäenländer-Vinylpapier. Auf dem Rücken zwei
 weiße Papierstücke, von Ludwig Viator vor 1891 überfrieben
 mit der Signatur und dem Titel: Isidorus, De natura rerum.

Vgl. F. von Winterfeld in Festschr. Hof. Neufeld gesehnt,
 Berl. 1900, S. 405. - H. G. Lempert, Händl. - Künstl., Münch. 1913,
 S. 68. - W. M. Lindberg, Notae Latinae, Laurba. 1915, S. 445.

Kour. Esch, Miniaturk., Basel 1917, S. 27, Nr. 11. Karl
 Grief, Die Bibliothek des Klosters Fulda, Leipzig 1933, S. 10. 169.
 Georg Löffler, Die Vocabularien des Galla. Galla 1933, S. 101. - G. Grief,
 Karoling. Bibliotheksbücher, in: Festschr. Georg Lang, Leipzig 1937, S. 85.

Isidorus Hispalensis De natura rerum.

Vgl. in Ausgabe bei Migne, Patr. lat. 83, 963-1018.

Ll. 1^{ra} Anf.: DILECTO | filio Sisebuti isidorus salu|tem.
 dum te praestantem inge|nio facundiaque ac vario
 flore | litterarum non nesciam. ... dictorum fidem
 efficiat.

Siehe folgt mir bei Migne folgende Übersetzung über die Digital-
 überfrieben. In der Hf. haben aber die einzelnen Digg. keine Übersetzungen.

Ll. 1^{ra} Anf. des 1. Digg.: DIES EST SOLIS ORIENTIS PRE|sentia ...

Die Lobreden dieser Hf. sind öfter von denselben des
 Mignons Textes verschieden: z.B. fällt im Digg. 31 der in
 manchen anderen Hf. vorkommende Zusatz. Im Digg. 35, Abf. 2
 lautet der Anfang abweichend: Figuraliter namque per
 grandine[?] iudeorum signantur corda. Perfida torpore
 malitiae frigida nra. Im Digg. 38 steht vor dem letzten
 Satz des 2. Absatzes: id imminere. Der Abf. 1 des 40. Digg.
 beginnt [C]um oceanus in se aestibus reciprocis reuertitur
 philosophi mundum ut refert solinus ex quattuor elementis ...
 vgl. Migne 83, 1012 Anm. Im Digg. 44 steht die Hf. de quo
 cato interrogata post Atta in Fugatis bei Migne.

Ll. 13^{ra} Nyl.: totius autem terrae mensura in geometrici certum
 octuaginta milium stadiorum aestimauerunt.

Am auffallendsten Schriftartenformen sind vorzufinden:

ed. J. Fontaine (Bibliothèque
 de l'école des hautes études
 Hispaniques 28), Bordeaux
 1960 (diese Hs. benutzt als
 cod. A, beschrieben S. 32).

In verpflanzungen neben einander vorkommenden Formen
von a: a a u o; d, e über die Zeile hinweg, die
Mittelstuf züngelnd, Aufschrift des folgenden Buchstaben, d. h. d
paltur e e; j = g; neben n gelegentlich h; R und r = r;
s und f = s; t, einmal auch t = t; y = y

Ligaturen: Er = en, Er = er, Er = es usw.; T = ti.

Abkürzungen sind im Ganzen ziemlich selten: b = bus; q = que;
k = autem ^{qm und quo = quoniam;} _{früher} am Ende eines Wortes nach Vokal = m:
nas, annus, autem, quidam, cognitum usw. ds = deus;
dñi, dñō = domini, domino; sps = spiritus; sc̄arum = sanctorum;
kl̄ = kalendas; ap̄s = apostolus; xp̄o = christo; dr = dicitur

Interpunktion ist regelmäßig nur am Ende der Zeile vor
faulen, in verpflanzten Formen: .), ,,), am häufigsten einfachem
Punkt. Immerhalb der Zeile gelegentlich Punkte; Satzanfänge
werden meist durch Majuskeln hervorgehoben.

Über das Latein des 15. Jahrhunderts (und des 16. Jahrhunderts) weisen
wir folgende Besonderheiten anzuzeigen: häufige Verwech-
lung von l und i, u und o; septimber, octimber, nouimber,
decimber, melesio ꝑ. Shilesio, erigitur ꝑ. erigitur, collegitur
ꝑ. colligitur; conueneretur ꝑ. conueniretur; demensione; demedio
ꝑ. dimidio; cogetur ꝑ. cogitur; scintellat; iniecitur ꝑ. iniecitur;
emittari ꝑ. imitari; deleramentis; desidentes ꝑ. dissidentis;
Aprelis; iubelius ꝑ. iubileus; eliuatur; penticosten; herimo;
septinis; dulcidinem; gildus; ociani; ribula; sirenum;
reciperit ꝑ. receperit; eliuatur; pilagi; spirae ꝑ. sphaerae.
commonis; muremore; sulfore; motationum; motabili; com-
monione ^{homore;} pulluens; praus; embulismus; so hat s z. B.
cessare ꝑ. Cesare; cessaribus ꝑ. Cesaribus; elisserint; conligiones;
possita; Verwechlung von b und v, z. B. cibilem neben
cuius; fundabit ꝑ. fundauit; brebi ꝑ. breui; dilubium, dilubio
ꝑ. diluuium; fabonius ꝑ. Fauonius; femauit ꝑ. fumabit; fugauit
ꝑ. fugabit; inuestigauit ꝑ. inuestigabit; leuiam ꝑ. Libyam.
Maglaffing oder falscher Zusatz eines anlautenden h: exundines
ꝑ. hirundines; aurire, aurit ꝑ. haurire, haurit; exauriat ꝑ. exhauriat;

hostis f. ostis; honorariae f. onerariae; harenarum f.
arenarum, das einſelbe Wort kommt; honestae f. onestae.
Inulitand g f. c in Gregi f. Greci, windenſolt. Inulitand p
f. b in puplica. Oulitand i f. g in: iubernacula, iurgite.
Oulitand g f. hi in Zernis f. hiemis. Oulitand a f. au
wagelmäßig in Augustus, Augustinus.

Ein Platonian find mehrfach in Unordnung gesetzt: tempus
acceptabiles, tanta ordine, aliquam ex parte n. a.

Ein Teil dieser Zusammenhänge sind die besten Beispiele für die
Fehler sein, daß der Verfasser aus einer gewissen Vorlage
abgeschrieben.

Der Verfasser hat nicht nur gleichmäßig geschrieben, er hat sich
manche Fehler zu Tugend lassen, namentlich in der
zweiten Hälfte der Hf., welche er ein in der Anordnung
mit Initialen großer Flüchtigkeit schreibt. Manche Wörter
hat er selbst verwechselt, andere aber nicht z. B. Februarium
f. Februarium; auf Bl. 2^o den Platz für december, auf Bl. 3^o
solten für luminum herauslassen. Bl. 2^o crepusculum dicitur
dicitur^[1] id est creperum; crepusculum; Bl. 2^o nomina
f. nomine, Kalendas f. Kalendas; Bl. 3^o genu f. genu; Bl. 4^o
morcos cosmos f. microcosmos; Bl. 10^o sodantur f. solidantur;
Bl. 11^o am fuda der Zula fa f. facit; Bl. 8^o phisopli f. philisopli;
8^o dicun | dicuntur; ad reuersionem ad | reuersionem; winden-
ſolt speldor f. splendor; 8^o latum f. altum; 9^o spendide
f. splendide; 9^o pampilius f. Papinius; lyb sex f. lybs ex
11^o: sicilia f. Cilicia, inproponti detracidas f. in Propontide
Fracidas; galatia f. Gallecia; im Ray. 38 inbrebes f. imbres;
Ray. 39 admirantium necem f. ad animantium necem, absorbemus
f. absorbemus; Ray. 41 lacuncunas f. lacunas; Ray. 42 inportabile
f. impotabile; Ray. 43 aeteriarum im aetheris f. etesiarum,
etesius; Ray. 44 angum f. angustum, pertanus f. pestanus,
frustra f. frustra, propolo f. pro populo, neapolim f. Neapolim;
Ray. 46 om Niluß steterunt ausgalassen, Ray. 47 incredita si-
mulaera f. hinc reddita simulacra.

Trotzdem verdient diese Hf. wegen einiger besserer Lesarten
Sachverständigen bei der Herausgabe eines kritischen Textes.

Am äußeren Rand von Lf. 5^{va} ist von einer anderen Hand das
9. Hf. von oben nach unten das Wort *mexeo* geschrieben. P. Lehmann
faßt das als eine altfriesische Glossa an, die er auf die in seiner
Gegwart im Text nachstehenden Worte *de numero* beziehen will.
Vgl. Beiträge z. Gesch. d. Hf. Nr. in Lit. 52 (1928), 169. Die Entzifferung
dieser Auffassung scheint zweifelhaft: *de numero* steht zwei Zeilen
weiter oben als das *m* von *mexeo*; Glossen stehen sonst in der
Regel neben oder über der Zeile, zu der sie gehören, und ist nicht
klar, wie sich die Entzifferungen sollen vereinigen lassen.

Auf Lf. 13^{rb} beginnt in einigen Abständen vom Riß des Fiederfahnen
Riße, von derselben Hand geschrieben, eine Notiz über die Zeiten des
Vierkamps und über die Monate des Kalenders:

Aquarius cuius initium ad sinistram. | Medius ad occidentem,
Finis uero ad dexteram respicit | Pisces ad occidentem
respicit. | Aries ad occidentem respicit. | Taurus ad occiden-
tem respicit. | Gemini ad sinistram uergit. ||

Lf. 13^{va}: cancer ad orientem sinistralem uergit | ...

Hf.: Capricornus ad occidentem respicit.

Januarius aquarius xxxi ydros

Februarius pisces xxviii yctis

.....

december capricornus xxxi euoceros

III dies ianuarius V dies februarius

.....

VI dies iulius XIII dies augustus

Dies huius Hf. (Juli 1939) nach seiner Hf. kopiert in F. III. 15^a Lf. 16^{rb}.

In einigen Fortschreibungen des Textes als Fiducyoba in vor-
parolungischer(?) Kontinentaler Hand das Vater unser: Pater noster
qui es in celis sanctificetur nomen tuum ... Et demitte nobis
debita | nostra sicut et nos.

Das unter als Fudugroba eine große Zinnitide P,
 dem Bindung mit einem in einem gafflunigen Sand
 ausgefüllt ist und dem punktierten Grundreif oben in einem
 Kreislauf endet.

Auf der linken Seite wie auf der Innenseite der
 beiden Verflüge weitere wie einzelnen Werten oder
 Luftabau bestanden Fudugroben wie ungeschlossenen
 Zeiten.

Auf der Außenseite des letzten Verfluges knitzigen
von zwei Werten, die noch zu Zeiten sind.

Basel 21. Juni 1937.

Gustav Binz

Nachträge bis 2005